

**Freie Hansestadt Bremen  
Ortsamt Horn-Lehe**

**PROTOKOLL**

der öffentlichen Fachausschusssitzung Bildung und Kinder des Beirates Horn-Lehe

<b>DATUM</b>	<b>BEGINN</b>	<b>ENDE</b>	<b>SITZUNGSORT</b>
16. Dezember 2015	18.00 Uhr	20.35 Uhr	Diele des Orsamtes

**TEILNEHMER\_INNEN**

**ORTSAMT** : OAL Inga Köstner, Vorsitz + Protokoll

**BEIRAT/AUSSCHÜSSE** : Birgit Bäuerlein, Jochen Behrendt, Ulf-Brün Drechsel, Catharina Hanke, Hansjörn Hintmann, Heike Menz, Manfred Steglich

**GÄSTE** : - Herr Zeyfang, Herr Kehlenbeck (Senatorin für Bildung)  
- Frau Helm (WFO, Stellv. Schulleiterin)  
- Frau Stuck (GS Philipp-Reis-Straße, Schulleiterin)  
- Frau Huckfeldt (GS Marie-Curie-Schule, Schulleiterin)  
- Herr Koopmann (OS Ronzelenstraße, Schulleiter)  
- Dirk Sommer (Kita Bremen)  
- Bettina Wagner-Pribbernow (IB)  
- Wolfgang Bulling (Soziales)  
- Petra Rannenbergschwerin (Kita Berckstraße)  
- Kristina Francke (Elternbeiratssprecherin Kita Berckstraße)

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 12.10.2015
3. Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
4. Aktuelle Zahlen zur Beschulung von Flüchtlingen aus dem Stadtteil
  - seit 01.11.2015 ist das ehemalige Hotel Horner Eiche (jetzt Bunte Eiche) zu einer festen Jugendhilfeeinrichtung mit derzeit 50 jungen Männern weiterentwickelt
  - ab dem 01.01.2016 wird das derzeitige Hotel Horner Eiche zu einer festen Jugendhilfeeinrichtung mit 100 jungen Männern umstrukturiert
5. Ausweichmöglichkeiten für das Schulschwimmen nach Schließung des Unibades
  - Für welche Klassen, welcher Schulen wurden Ersatzmöglichkeiten in welchem zeitlichen Umfang gefunden?
6. Schulsport nach Belegung der alten Unihalle (Grazer Straße) und der Curiehalle mit Flüchtlingen
  - Für welche Klassen, welcher Schulen wurden Sportausweichmöglichkeiten in welchem Umfang und wo gefunden?
  - Soll Sport als Pflichtfach für das Abitur beibehalten werden?
7. Evakuierungsstandort OS Ronzelenstraße
  - Welche Schlussfolgerungen können nach der dreifachen Flüchtlingsevakuierung aus Zeltunterbringungen aufgrund von Sturmwarnungen gezogen werden?
  - Alternative Evakuierungsstandorte z.B. Universität?
8. Ausfall von Lehrern und Schulstunden seit 10/2015 (ständiger TOP)
9. Kita-Ausbauplanung 2019/2020
  - Kita Berckstraße
  - Kita Riekestraße
10. Berichte des Amtes
11. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 04.12.2015 zur Sitzung eingeladen.

### **Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung**

Begrüßung der Ausschussmitglieder und der Gäste.

Da die Referenten zeitlich stark eingeschränkt sind, wird gebeten, die TOP 5 und 6 nach TOP 2 zu behandeln. Es erheben sich keine Einwände

<b>Beschluss:</b> Der Fachausschuss Bildung und Kinder beschließt die so geänderte Tagesordnung. <b>(einstimmig)</b>
--

### **Zu TOP 2: Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 12.10.2015**

<b>Beschluss:</b> Das Protokoll wird ohne Änderungen und Ergänzungen genehmigt. <b>(einstimmig)</b>
---

### **Zu TOP 5: Ausweichmöglichkeiten für das Schulschwimmen nach Schließung des Unibades**

Herr Zeyfang erörtert:

Grundschulschwimmen:

Das Schulschwimmen der 3. Klassen findet im Schlossparkbad statt. Dadurch kommt es teilweise zu längeren An- und Abreise- bzw. kürzeren Umziehzeiten. Ab dem Schuljahr 2016/2017 soll das Unibad wieder zur Verfügung stehen und im normalen Betrieb laufen. Dennoch sei an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass der angestrebte Umbau des Westbades auch Auswirkungen auf die Nutzungszeiten im Stadtteil hat.

Sek I / Sek II:

Alle Schulen wurden rechtzeitig informiert. Als Ausweichmöglichkeit wird auch hier das Schlossparkbad genutzt. Alle geäußerten Wünsche bis 15 Uhr konnten erfüllt werden.

OS Ronzelenstraße:

Für die Oberschule wurde versucht, die zeitlichen Einschränkungen zu minimieren. Für die Kaderklassen ist der Unterricht sichergestellt. Durch weitere Anfahrtswege startet der Unterricht etwas später. Grundsätzlich musste das Zeitfenster auf 15 Uhr begrenzt werden, da die Bremer Bäder bis dahin das Schulschwimmen realisieren. Im Unibad bestand die Ausnahme. Die Bremer Bäder wären auf Antrag bereit, den Zeitraum bis auf 16 Uhr auszudehnen, wenn Bedarf besteht.

Frau Hanke möchte wissen, welches Ressort für die zusätzlichen Fahrtkosten aufkomme. Herr Zeyfang antwortet, dass – seines Wissens nach – keine zusätzlichen Kosten entstünden, weil die Schüler nur zu einem anderen Schwimmort gebracht würden. Im Zweifel läge die Zuständigkeit aber beim Ressort Bildung.

Frau Stuck trägt vor, dass der Bus für den Transport der Schüler aus Bremen-Nord komme. Ein Stau auf der Autobahn führte bereits zu Verspätungen und sogar Ausfall des Schwimmunterrichts. Sie bitte um Prüfung, ob nicht ein näher gelegenes Unternehmen mit dem Transport beauftragt werden könne.

Herr Koopmann teilt mit, dass das Schwimmabitur auf einer 50-m-Bahn in Bremerhaven abgenommen werden dürfe. Insofern bestünden derzeit keine weiteren Probleme.

Im Weiteren nimmt der Ausschuss die Ausführungen zur Kenntnis. <b>(einstimmig)</b>
--

### **Zu Top 6: Schulsport nach Belegung der alten Unihalle (Grazer Straße) und der Curiehalle mit Flüchtlingen**

Für alle Schulen wurden Ausweichmöglichkeiten gefunden. Ein Großteil der Stunden wurde in die „neue“ Unihalle auf dem Campus verlagert. Teilweise würden aber auch Flächen aufgrund des besonderen Engagements der Schulleitungen eigens organisiert.

Wilhelm-Focke-Oberschule:	Freizi Horn
Oberschule Ronzelenstraße:	Hockey Club Horn, TV Eiche Horn, 1860 usw.
Marie-Curie-Grundschule:	Umgestaltung der eigenen Aula, wobei die Finanzierung über das Bildungsressort abgesichert werde.

Frau Hanke möchte wissen, wie Schulsport in der neuen Unihalle gemacht werden könne, wenn es sich dabei um den neuen Evakuierungsstandort für die Zeltnotunterkunft in der Otto-Hahn-Allee handele. Herr Kehlenbeck erwidert, dass die Entscheidung zugunsten der Oberschule Ronzelenstraße getroffen wurde. Der Schulbetrieb sei zu erhalten. Herr Zeyfang ergänzt, dass selbst eine Evakuierung alle 3 Wochen und der damit verbundene Ausfall an Sportunterricht eher zuzumuten seien, als Schulausfall an einem ganzen Vormittag. Hinzu komme, dass derartige Ereignisse langfristig nicht zu planen seien.

Herr Hintmann möchte wissen, ob an den Gerüchten etwas dran sei und fragt, ob Sport als Pflichtfach für das Abitur beibehalten werde? Die Antwort lautet: eindeutig ja.

Da der Hallenboden vor Belegung der Curiehalle nicht abgedeckt wurde, ist zu klären, wer für die Instandhaltung aufkommt (Ressort Kinder und Bildung, Sportamt, Immobilien Bremen?).

Der Ausschuss möchte außerdem wissen, nach welchen Kriterien Turnhallen belegt und vor allem wieder geräumt werden.

Der Ausschuss bittet, den Beiratsbeschluss vom 19.11.2015 „Sanierung des Hallenbodens der Sporthalle an der Grundschule Curiestraße“ direkt an Immobilien Bremen zu senden. <b>(einstimmig)</b>
---

Im Weiteren nimmt der Ausschuss die Ausführungen zur Kenntnis. <b>(einstimmig)</b>
--

### **Zu Top 3: Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung ./.**

### **Zu TOP 4: Aktuelle Zahlen zur Beschulung von Flüchtlingen aus dem Stadtteil**

Herr Kehlenbeck führt ins Thema ein und erklärt, dass der politische Wille vorhanden sei, die Vorkurskapazitäten zu erhöhen. Derzeit gebe es etwa 1.850 Kinder und Jugendliche an Bremer Schulen in Vorkursen.

Die Behörde pflege einen engen Kontakt zu den Trägern. Dennoch sei anzumerken, dass die Beschulung nicht erfolgen könne, wenn die Jugendlichen melderechtlich nicht erfasst wurden. Die Einwohnermeldedaten würden alle 2 Wochen abgeglichen. In der Grundschule und im Sekundarbereich I wären alle Schulpflichtigen versorgt. Im berufsbildenden Bereich gebe es eher Schwierigkeiten.

Herr Behrendt fragt, ob Horn-Lehe von den angekündigten zusätzlichen Vorkursangeboten profitiere.

Viele Vorkurse (derzeit insgesamt 46) fänden an den berufsbildenden Schulen statt. Pro Schule würden zwischen 5 und 7 Kurse angeboten. Die Jugendlichen werden verteilt.

Eine Beschulung in den Räumen der festen Unterkunft Bunte Eiche ginge aus Platzgründen nicht. Hier sei das finale Ausbaustadium erreicht und keine Räumlichkeiten für Vorkurse vorhanden.

In der Grundschule Horn bestehe derzeit noch kein Bedarf, in der Grundschule Curiestraße werde seit Jahren ein Kurs angeboten.

Die Integrationslast soll zudem gleichmäßig auf alle Oberschulen verteilt werden.

Voraussichtlich folgen die Gymnasien, bevor an den Oberschulen ein zweiter Kurs aufgemacht werde. Für das Gymnasium Horn rechne die Behörde mit einem Vorkurs ab Frühjahr 2016.

Herr Hintmann möchte wissen, wie mit Analphabeten / Schulausgefallenen umgegangen werde. Die Antwort lässt sich in dem Satz: Die Schulpflicht gilt für alle. zusammenfassen. Für den Besuch der Oberstufe sollten die Jugendlichen schon 9 bis 10 Jahre in ihrem Heimatland in die Schule gegangen sein.

Im Weiteren nimmt der Ausschuss die Ausführungen zur Kenntnis. **(einstimmig)**

### **Zu TOP 7: Evakuierungsstandort OS Ronzelenstraße**

Zur Klarstellung wird eingangs hervorgehoben, dass Schulen schon seit Jahren als Evakuierungsstandorte im Stadtteil für Notfallmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden.

Für die im Stadtteil errichteten Zeltnotunterkünfte gelten folgende Evakuierungsstandorte:

Uni/Fallturm, Am Biologischen Garten:

Schulzentrum Julius-Brecht-Allee (Konrad-Adenauer-Allee 86, 28329 Bremen)

Uni/Otto-Hahn-Allee:

Oberschule an der Ronzelenstraße (Ronzelenstraße 51, 28359 Bremen)

Dabei hat sich der Standort in der Ronzelenstraße durch als nicht praktikabel erwiesen. Derzeit werde als Alternative die neue Unihalle geprüft.

Im Weiteren nimmt der Ausschuss die Ausführungen zur Kenntnis. **(einstimmig)**

### **Zu TOP 8: Ausfall von Lehrern und Schulstunden seit 10/2015 (ständiger TOP)**

Marie-Curie-Grundschule: - gleicher Stand wie 10/2015  
- derzeit mit zwei Stunden im Plus  
- eine pädagogische Mitarbeiterin ist langzeiterkrankt

OS Ronzelenstraße: - Krankenstand entsprechend der unbeständigen Witterung und damit liegt die Unterrichtsversorgung unter 100 Prozent

Grundschule Phil.-Reis-Straße: - eine Langzeiterkrankung  
- Ersatz über die Stadteilschule

Im Weiteren nimmt der Ausschuss die Ausführungen zur Kenntnis. **(einstimmig)**

## **Zu TOP 9: Kita-Ausbauplanung 2019/2020**

Das Thema wurde bereits in der letzten Beiratssitzung am 19.11.2015 behandelt. Herr Bulling erläuterte hierzu, dass das Konzept auf einem Senatsbeschluss von Anfang 2015 beruhe.

Bis zum Jahr 2020 solle es in Bremen eine Versorgungsquote von 50 Prozent bei den 0-3-jährigen Kleinkindern geben, was 967 neue Plätze bedeute. Bei den 3-6-jährigen Kindern soll es eine Versorgungsquote von 98 Prozent und in Zahlen 1497 neue Plätze gesamtstädtisch geben. Es müssten demnach 30 neue Einrichtungen errichtet werden.

Jede Einrichtung für die Kindertagesbetreuung solle ein durchgängiges Angebot für 0 bis unter 6-jährige Kinder anbieten können. Die durchgängige Angebotsstruktur sei dann für Kinder in einer Kita bis zum Eintritt in die Schule. Dies führe dann zu einer Qualitätsentwicklung im Umgang mit Vielfalt, Weiterentwicklung der Kitas und zur Verstärkung der alltagsintegrierten Sprachförderung.

In Horn-Lehe gebe es zurzeit 17 Kita-Einrichtungen. Für 2016 werde in Horn-Lehe der Ausbau des Kita-Standorts in der Riekestraße/Seniorenresidenz und die Erweiterung der bestehenden Einrichtung der ev. Kirchengemeinde Horn „Laubfrösche“ geplant. Die Hortbetreuung solle hingegen abgebaut werden, da Schulkinder mehr in Ganztagschulen gingen.

Er erläuterte, weshalb die Stadt und der Stadtteil auf das Investorenmodell der Bremer Heimstiftung in der Riekestraße angewiesen ist.

Frau Hanke ergänzt, dass der Stadtteil einen hohen Bedarf an Betreuungsplätzen habe, die Zuzüge aus dem Mühlenviertel noch nicht mitgerechnet seien und das Grundstück in der Berckstraße verkauft werde.

Dazu berichtet Frau Wagner-Pribbernow, dass die Verhandlungen liefen und die ursprüngliche Terminplanung beibehalten werde. Der Kaufvertrag solle Mitte 2016 stehen. Beim Neubau plane man mit einem Angebot für 60 bis 80 Kinder. Nach derzeitigem Stand plane der Investor nicht den Erhalt des bestehenden Gebäudes, sondern den Abriss. Für die Zeit bis zur Eröffnung des Kita-Neubaus an gleicher Stelle könne aber der Investor nicht zur Schaffung einer weiteren Interimslösung verpflichtet werden. Hier hätte die Ausschreibung anders verfasst sein müssen. Eine befristete Verlängerung des Standortes könne sicherlich noch einmal mit dem Investor erörtert werden.

Herr Sommer führt aus, dass die Berckstraße als Ersatzstandort für die Fritz-Gansberg-Straße eingerichtet wurde, es sich aber schnell abzeichnete, dass nicht nur Schwachhauser Kinder die Einrichtung nutzten. Tatsächlich kamen etwa 85 Prozent der Kinder aus Horn-Lehe. Er weist auf die Problematik hin, dass die Kita in der Fritz-Gansberg-Straße nur 4 der bestehenden 5 Gruppen aus Platzgründen aufnehmen könne. Hinzu komme, dass die Katholische Kita aufgrund von Umbaumaßnahmen für ein Jahr keine Kinder aufnehmen könne.

Eine Bürgerin stellt noch einmal die Frage nach einer Kita im Mühlenviertel in den Raum. Hierzu erklärt Frau Hanke, dass es konkrete Angebote von Trägern sowie die Bereitschaft der Erschließungsträger gegeben habe, aber in den Jahren 2011 und 2012 (Planungsphase Mühlenviertel) kein zusätzlicher Betreuungsbedarf für den Stadtteil seitens der Sozialbehörde gesehen wurde. Insofern wurde hierüber nicht weiter gesprochen. Sie wünsche sich endlich eine positive Entscheidung zur Riekestraße. Es könne nicht angehen, dass der Beirat an die Heimstiftung 1001 Bedingungen stelle und damit einen Kita-Neubau verhindere. Die Berckstraße sei als Gebäude abgängig. Deshalb hätten Polizei und Ortsamt neue Räumlichkeiten gesucht und der Bürgerverein eine Absage zum Kauf erhalten. Sie halte es für bedenklich, in diesem Gebäude kleine Kinder länger als die genehmigten 23 Monate unterzubringen.

Herr Sommer möchte wiederholt hervorheben, dass die Fehleinschätzung bezüglich einer Kita am Standort Mühlenviertel nicht durch Kita Bremen verursacht wurde, sondern das Ressort Soziales zu verantworten hat. Um keinen falschen Eindruck zu erwecken, weist er auf eine behördlich ausgestellte Unbedenklichkeitsbescheinigung zur Nutzung des Gebäudes als Kita hin, die einer Betriebserlaubnis gleichzusetzen sei.

Frau Rannenbergschwerin und die Elternbeiratsvorsitzende der Kita Berckstraße setzen sich für den Erhalt der Berckstraße ein und weisen jegliche gesundheitliche Bedenken von der Hand.

Frau Weber-Witt erörtert aus ihrer Sicht, weshalb die Bremer Heimstiftung in Zusammenarbeit mit Familienbündnis e.V. auf den Kita-Neubau in der Rieckestraße angewiesen ist. Ihr lägen schon jetzt 20 Anfragen für drei freie Kita-Plätze vor.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass im Sinne der Eltern und Kinder eine schnelle Lösung gefunden werden muss, wenngleich sie sich nicht den Schwarzen Peter als Entscheidungsgremien zuschieben lassen wollen. Die zurückliegenden Versäumnisse der Sozialbehörde lassen sich nicht vom Tisch wischen. Herr Bulling wird aufgefordert, sich mit Herrn Dick über Lösungsmöglichkeiten auszutauschen. Dabei sollen Kita Bremen und der Beirat einbezogen werden. Auch die Kita-Leitung und die Elternbeiratsvorsitzende kündigen ihre Mitarbeit an.

Im Weiteren nimmt der Ausschuss die Ausführungen zur Kenntnis und erwartet möglichst vor Weihnachten und spätestens vor der Anmeldephase im Januar 2016 Lösungsvorschläge.  
**(Einstimmig)**

**Zu TOP 10: Berichte des Amtes ./.**

**Zu TOP 11: Verschiedenes ./.**

---

**Inga Köstner**  
- Vorsitz + Protokollführung -

---

**Catharina Hanke**  
- Ausschusssprecherin -